

Miscellen.

1.

Ueber die Bemühungen der Erben Dr. Martin Luthers, dessen Bibliothek, aus der viele Bücher abhanden gekommen waren, wieder zu vervollständigen, sind bereits Band 4. Seite 118 flg. dieses Archivs einige Nachrichten mitgetheilt worden, denen wir noch nachfolgende damit in Verbindung stehende Notizen beifügen können. Ein Actenstück des Hauptstaatsarchivs „die Bibliotheken derer Privatorum betr.“ Nr. 7208. enthält nämlich Bl. 15 flg. ein Schriftstück unter dem Titel „Dr. Paull Luthers Bericht, belangend ekliche seines Herrn Vaters seligen Bücher, so Magister Murifaber zu Erfurdt bei sich haben soll.“

Dr. Paul Luther, der Sohn des Reformators, kurfürstl. Leibarzt, war im Mai 1575 nach Erfurt gesendet worden, um wegen verschiedener Manuscripte, Brieffschaften 2c. seines Vaters, Melanchthons und anderer berühmter Männer jener Zeit Erkundigung einzuziehen bei dem ehemaligen Famulus Luthers, spätern Pfarrer zu Erfurt, Johann Murifaber (eigentlich Goldschmied). Er berichtet über die Mittheilungen Murifabers „wegen der angegebenen theologischen geschriebenen Bücher“ Folgendes:

„Erstlich zeigte er an, daß er die Acta und Rathschläge in Religionsfachen auf gehaltenen Reichstagen zusammt vielen Episteln Dr. Martin Luthers und Philippi Melanchthonis beieinander habe, die ohne einigen Zusatz, Einmischung und